Münsterländische Volkszeitung

Rheiner Volksblatt

Amtlicher Anzeiger für Stadt und Amt Rheine.

Organ der Zentrumspartei.

Bezugspreis: Monatlich frei durch unsere Boten ins Haus, sowie von der Geschäftsstelle abgeholt 4.00 Mk. im voraus zahlbar durch die Post frei ins Haus 13 – Mk. vierteljährlich. Die M. V. erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Druck und Verlag von Joseph Ulitzeppen in Rheine. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Bahnhofstraße 2. Fernsprecher Nr 382. — Telegramm-Adresse: Volkszeitung Rheine (Westf.) — Postscheckkonto Cöln Nr. 40394. — Postschließfach Rheine Nr. 75. —

Anzeigenpreis: Die 7gesp. 1 mm Raumhöhe 30 Pfg. für Stadt und Amt Rheine: 20 Pfg., behördliche sowie Bank- und Finanzanzeigen 25 Pfg. Reklamen 120 Pfg. Teuerungszuschlag 50 Proz. Anzeigenannahme bis 9 Uhr nachm. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebener Stelle wird keine Garantie übernommen. Für Fehler, welche durch Fernsprecher oder mangelhafte Manuskriptlieferung entstehen, wird nicht gehaftet. Bei zwangsweiser Beitreibung von Gebühren fällt jeder Rabatt fort.

Wöchentliche Beilagen: Für Unterhaltung: „Sonntagslese"; für Landwirtschaft: „Feld und Garten"; für Sport und Jugendpflege: „Jung Rheine"

Nr. 21. Rheine i. W., Donnerstag, den 27. Januar 1921. 44. Jahrgang

Der Großwahltag in Preußen.

Uns trennen nur noch wenige Wochen vom 20. Februar und doch wird in Preußen ganz ernsthaft darüber diskutiert, ob denn auch wirklich die drei Wahlen zum Landtag, zum Provinziallandtag und zum Kreistag an diesem Tage stattfinden werden. Diese Ungewißheit ist geweckt worden durch de Bekanntgabe des Abstimmungstermins für Oberschlesien am 15. März ds. Js. An diesem Tage sollte, so konnte wenigstens bi zvor kurzem angenommen werden, die Entscheidung darüber fallen, ob Oberschlesien bei Deutschland bleibt oder den Polen zufällt oder vielleicht auch ein ganz selbständiger Staat wird, wie z. B. der Freistaat Danzig. Die Feinde fällen nach dem Abstimmungsergebnis die Entscheidung. Um die Volksabstimmung in Oberschlesien nicht durch die politischen Wahlkämpfe und der in Deutschland in „herrlicher Blüte" stehenden Parteihader zu Ungunsten der Deutschen zu beeinträchtigen, ist sehr beachtenswerte Vorschlag gemacht worden, den Großwahltag zu verlegen.

Das ist der erste Grund, warum der 20. Februar als Wahltag angezweifelt wurde; der zweite Grund ist der: die Staatsregierung hat die Wahlordnung noch nicht den Landesbehörden zugestellt. Die amtlichen Wahlleiter tappen heute noch im Düstern herum. Sie wissen nicht genau, ob ein oder drei Stimmzettel abgegeben werden sollen; ob ein oder zwei Briefumschläge verwandt werden sollen, ob ein oder zwei oder drei Urnen aufgestellt werden müssen. Und diese Unkenntnis wenige Wochen vor dem Wahltermin!

Wie steht die Sache? Nach unseren Informationen so: Die Rechtsparteien und die Unabhängigen forderten im vorigen Jahre bald nach der Reichstagswahl mit aller Entschiedenheit die Neuwahl zum preußischen Landtag. Als spätester Wahltermin wurde ein Sonntag im November verlangt, und schließlich der 12. Dezember in Aussicht genommen. Bald stellte sich heraus, daß dieser Termin nicht eingehalten werden konnte, und schließlich fand eine Einigung auf den 20. Februar 1921 statt. Die Staatsregierung legte sich diesen Großwahltag fest. Anfangs war nur von der Landtagswahl die Rede, als aber auf Verlangen der Zentrumspartei in die Verfassung der Staatsrat hineingearbeit wurde, erklärten die Sozialdemokraten, daß sie nur dann dem Staatsrat ihre Zustimmung geben würden, wenn die Provinziallandtage und Kreistage aufgelöst und vor oder gleichzeitig mit dem Landtage direkt und geheim neugewählt würden.

Nun mußten selbstverständlich erst die neuen Wahlgesetze für die Provinziallandtage und Kreistage gemacht werden. Der Haushaltsplan wurde von der Landesversammlung in mehreren Dauersitzungen, von denen eine 14 Stunden währte, verabschiedet, außerdem noch andere Gesetze und einstimmig das Autonomiegesetz für Oberschlesien. Plötzlich traf die Nachricht ein von dem Stichtag, dem 13. März, den unsere Feinde angesetzt hätten für die Volksabstimmung. Dadurch waren alle Pläne der Regierung und der Landesversammlung durchkreuzt. Bis zur Stunde ist kein Beschluß betr. Verlegung des Wahltermins gefaßt worden und auch die Meldung, daß am 13. März in Oberschlesien nicht abgestimmt wird, dürfte an dem einmal festgesetzten Termin für den Großwahltag nichts ändern.

Sämtliche Parteien der Landesversammlung haben mit der Regierung vereinbart, daß am Wahltage nur ein Stimmzettel, der für alle drei Wahlen gültig ist, abgegeben werden darf.

Landtag:
Zentrumspartei.

Provinz:
Zentrumspartei.

Kreistag:
Zentrumspartei.

Das Gesetz schreibt ausdrücklich vor, daß als Kennwort der Name einer Partei gültig ist. Es ist also nicht erforderlich, die ersten Namen der Kandidaten auf den Stimmzettel drucken zu lassen, jedoch bleibt es den Parteien überlassen, das Kennwort selbst zu bestimmen. Am besten wäre es, wenn zwischen allen Parteien eines Wahlkreises eine Verständigung darüber erfolgen könnte, ob der Name der Partei oder der Kandidaten als Kennwort gedruckt werden soll. Leider müssen zwei Briefumschläge, die je einen Stimmzettel enthalten, an der Wahlurne abgegeben werden. Der eine Briefumschlag enthält die Aufschrift: Preußische Landtagswahl, der zweite die Aufschrift: Provinziallandtagswahl — Kreistagswahl. In jeden Briefumschlag wird je ein Stimmzettel gesteckt und dann werden beide Briefumschläge dem Wahlvorsteher überreicht. Der zweite Briefumschlag mußte beibehalten werden wegen der Wahlscheine, die zur Wahl außerhalb des Wohnortes für die Landtagswahl berechtigten, dagegen sind Wahlscheine für die Provinziallandtags- und Kreistagswahl im Gesetz nicht vorgesehen.

Eine Verwechselung oder ungültige Stimmen sind bei diesem Verfahren fast unmöglich. Sobald die amtliche Wahlordnung im Reichs- und Staatsanzeiger erscheint, werden wir, falls notwendig noch eine Ergänzung zu dem vorstehenden Artikel geben. Im übrigen werden in den nächsten Tagen und Wochen die erforderlichen Aufklärungsartikel über die Wahlen erscheinen.

Rüsten wir nach Kräften zum Großwahltag!

Deutscher Reichstag.

Berlin, den 25. Januar 1921.

In der Dienstagssitzung befaßte sich der Reichstag nach Erledigung verschiedener kleiner Anfragen mit dem mündlichen Bericht des Geschäftsordnungsausschusses u. a. auch mit der Genehmigung der Strafverfolgung des Abg. Erzberger. Es entwickelte sich über diese Frage infolge des Rücktritts der Abgg. Ledebour und Geyer von ihrem Votum im Ausschuß eine längere Debatte. Diese beiden begründeten nacheinander ihren Standpunkt dahin, daß die Strafverfolgung Erzbergers lediglich politisch ausgeschlachtet werden soll. Demgegenüber stellt der Abg. Pfeiffer vom Zentrum fest, daß es eine irrige Auffassung sei, wenn das Zentrum vielleicht auf diese Weise den Abg. Erzberger fallen lassen wolle. Vielmehr hat der Abg. Erzberger selbst die Untersuchung gewünscht sowohl in seinem Interesse, als auch im Interesse der Fraktion, weil auf diese Weise die allgemein gewünschte Klärung geschaffen werden sollte. Die Abstimmung ergab denn auch eine Mehrheit für die Genehmigung des Verfahrens. Der Reihe nach wurden dann ein Notetat und ein weiterer Nachtragsetat für 1920 an den Ausschuß überwiesen und die dritte Beratung des Entwurfs eines Gesetzes über den Erlaß von Verordnungen für die Zwecke der Uebergangswirtschaft abgesetzt. Erst bei dem letzten Punkt d. Tagesordnung, der sich mit dem Haushalt des Justizministeriums befaßte, setzten die Debatten ein. Als erster nahm der Reichsjustizminister das Wort, um in Verbindung mit seinem Etat auf alle die Fragen einzugehen, die die Oeffentlichkeit so häufig beschäftigt hatten, und auch die Interpellation über die Anwendung des Amnestiegesetzes zu beantworten. Es kommt in unserer Zeit, so führte der Justizminister aus, darauf an, das Gefühl für Recht und das Verständnis für die Rechtsprechung tief im Volksbewußtsein wieder erstehen zu lassen. Dies ist nur möglich durch systematischen Ausbau der Gesetzgebung und durch weise Anpassung der Rechtsprechung an die durch die eigenartigen Zeitverhältnisse geschaffene geistige Atmosphäre. Damit ist selbstverständlich die Existenzberechtigung der gelehrten Richter erwiesen und die Forderungen gerade der Linken nach einem aus dem Volke gewählten Richtertum als ungeeignet erledigt. Bei den in der letzten Zeit durch die Linkspresse geschleiften Anwürfen gegen eine gerechte Rechtsprechung, so im Falle Marloh und Vogel, konnte der Justizminister feststellen, daß alles das geschehen ist, was gerechterweise hat geschehen müssen, um auch das empfindliche Gemüt zu befriedigen. Auch zu der Frage der Kriegsverbrecher äußerte sich der Justizminister. Es handelt sich dabei bis jetzt um 45 Personen, von denen in 32 Fällen bereits im August das Belastungsmaterial an die fremden Staaten abgegangen ist. Es ist schwer, nachdem jetzt Jahre verstrichen sind, volle Klarheit in allen Dingen zu schaffen, zumal häufig die Zeugen im Auslande wohnen. Von seiten des Ministeriums ist alles geschehen, um auch hier der Gerechtigkeit zu dienen. Nach dem Justizminister ergriff der Sprecher der Mehrheitssozialisten, Abg. Radbruch, das Wort.

Politische Umschau

:: **Staatsgerichtshof.** Am Dienstag fand im Ausschuß des Reichstags die 2. Lesung des Gesetzes über den Staatsgerichtshof statt. Man war in einer Vorbesprechung dahin übereingekommen, die Beschlüsse der ersten Lesung zu revidieren und wieder auf den Regierungsentwurf zurückzugreifen. Infolgedessen wurde in § 1 festgelegt, daß der Staatsgerichtshof beim Reichsgericht zu bilden ist und nicht beim Reichsverwaltungsgericht. Beim § 9 ergaben sich durch die Annahme verschiedener Anträge, die den Paragraphen sehr kompliziert hatten, infolge der Unübersichtlichkeit Differenzen, weswegen der Ausschuß die Verhandlungen abbrach, um den Parteien Gelegenheit zu geben, sich über die Angelegenheit weiter zu verständigen.

:: **Landesliste der preußischen Zentrumspartei.** Durch einen Teil der Presse, auch des Zentrums, gingen Veröffentlichungen über die Kandidaten der Landesliste der preußischen Zentrumspartei. Wie wir zuverlässig erfahren, sind die bisherigen Veröffentlichungen im wesentlichen zutreffend, da man bis jetzt über die Landesliste noch verhandelt.

:: **Zu den Pariser Verhandlungen.** Die Frage der deutschen Gesamtverpflichtungen war bekanntlich die Ursache zu einer Meinungsverschiedenheit zwischen Frankreich und England. Frankreich will in erster Linie solche deutsche Sachleistungen, die zur unmittelbaren Befriedigung des französischen Wirtschaftsbedarfs und zum Aufbau seiner zerstörten Gebiete dienen sollen. Deren Wert soll nach französischem Wunsche erst festgelegt und dann erst in die festzulegende Gesamtsumme der deutschen Schuld eingesetzt werden. England bestand bis vor kurzem darauf, im Gegensatz zu Frankreich die Gesamtsumme zuerst festzusetzen und die Frage der Zahlungsart, ob in Geld oder Waren, erst danach zu regeln. In letzter Stunde hat England nun diese Forderung fallen gelassen und sich mit Frankreich über die Festsetzung der ersten fünf Jahreszahlungen Deutschlands geeinigt. Es ist dieser Umstand für Deutschland insofern günstig, als man daraus erkennen kann, daß der Verständigungswille auch bei der Entente sich durchsetzt und man anscheinend gewillt ist, diese Verständigung auf den reellen Tatsachen der tatsächlichen Leistungsfähigkeit Deutschlands aufzubauen.

:: **Seht die Wählerlisten ein!** Am 30. Januar läuft die Frist für die Einsichtnahme in die Wählerlisten ab. Die Erfahrungen der letzten Wahlen legen es nahe, nochmals allen Wahlberechtigten dringend zu empfehlen, sich zu vergewissern, ob auch sie in den Wählerlisten enthalten sind, da sie sonst unter Umständen ihres Wahlrechtes verlustig gehen könnten. Es ist hier und dort schon festgestellt worden, daß häufig trotz richtiger polizeilicher Anmeldung eine unrichtige Wahllistenaufstellung erfolgt ist. Besonders in den Großstädten ist diese Gefahr am meisten zu befürchten. Zum Zwecke der Einsichtnahme empfiehlt es sich, sich mit entsprechenden Legitimationspapieren zu versehen, aus denen deutlich die Wahlberechtigung, also das Lebensalter und auch die jetzige Wohnadresse ersichtlich ist. Im Falle des Fehlens in der Wahlliste genügt die Erklärung zu Protokoll, die sofort an Ort und Stelle vorgenommen wird, um eine sofortige Nachtragung zu veranlassen.

Unsere Brotversorgung.

Eine Krisis nicht zu befürchten.

Berlin, 26. Jan. **Wie von unterrichteter Seite verlautet, haben sich die Behörden mit Getreide für die Brotversorgung bis Anfang Mai bereits eingedeckt. Die Einfuhrmöglichkeiten sind angesichts der außerordentlich hohen Warenvorräte nicht ungünstig. Im Zusammenhang damit steht das Sinken des Dollarkurses, der die Eindeckung für den Bedarf des laufenden Jahres zu immer günstigeren Preisen ermöglicht, da für den Bezug australischen und argentinischen Getreides der Dollar die Grundlage ist. Eine Krisis in der Brotversorgung, wie im vorigen Jahre, die damals zur Streckung des Brotgetreides führte, wäre somit in diesem Jahre nicht zu befürchten.**

Seemannstod.

Kapitän König verschollen.

Berlin, 26. Jan. Nach einer Meldung, die in seiner Vaterstadt Rohr im Kreise Schleusingen laut „B. T." eingetroffen ist, ist der Führer des ersten Handels-U-Bootes „Deutschland", Kapitän König, verschollen. Er ist als Kapitän des Hochsee-Fischdampfers „Senator Michaelis" in See gegangen. Das Schiff wird von der Cuxhavener Hochseefischerei als verschollen gemeldet.

Die Fischdampfer „Senator Michaelis" soll bei den letzten Stürmen in der Nordsee untergegangen sein.

225 Milliarden Besatzungskosten.

Eine Aufstellung des Grafen Montegelas.

Berlin, 26. Jan. Graf Montegelas gibt im B. T. auf Grund von Erkundigungen an unterrichteter deutscher Seite eine eingehende Zusammenstellung über die Kosten der verbündeten Besatzungsarmeen im Rheinland. Darnach betrage die Gesamtsumme monatlich über zwei Milliarden oder jährlich über vierundzwanzig Milliarden Papiermark. Als Ursache dieser phantastischen Ziffer bezeichnet Montegelas die übermäßige Stärke der Besatzungstruppen und deren übermäßig hohe Gehälter. Einschließlich der französischen Truppen in Elsaß-Lothringen bewachen 200 000 Mann eine 470 Kilometer lange Grenze gegen die deutsche Reichswehr, die auf 80 000 Mann Verpflegungsstärke einschl. sämtlicher Nichtkombattanten zählt, und in Ostpreußen eine 2000 Kilometer lange Grenze gegen Polen [illegible] Bolschewisten zu schirmen hat. Wenn die fünfzehnjährige Besatzungsdauer wegen der von fünf zu fünf Jahren eintretenden Verringerung der besetzten Zone einer 10jährigen Besatzung [illegible] dem bisherigen Umfange gleichgestellt wird, so beträgt die Gesamtsumme der Besatzungskosten 225 Milliarden Papiermark.

Der Papst über die Lage Oesterreichs.

Rom, 26. Jan. Der Papst hat an den Kardinalstaatssekretär Gaspari ein Schreiben gerichtet, in dem er die gegenwärtig so traurige und vollkommen unhaltbare Lage Oesterreichs beklagt und den Kardinalstaatssekretär auffordert, die Aufmerksamkeit der beim Heiligen Stuhl beglaubigten Diplomaten auf diese schwerwiegende Tatsache zu lenken. Der Papst sagte weiter, einige Regierungen hätten wohl Hilfe zugesagt, selbst wenn diese aber einmal käme, könne sie doch nicht wirksam sein, denn Oesterreich fehle die Möglichkeit zu einem eigenen Leben. Der Brief schließt mit dem Wunsche, daß die Regierungen sich von den hohen Grundsätzen der Menschlichkeit und der Gerechtigkeit leiten lassen und die Mittel ins Auge fassen werden, um dieses zu erwirken.

Fochs Angst vor deutschem — Sauerkraut.

Paris, 26. Jan. Einer „Daily Mail"-Meldung aus Rom zufolge hat Giolitti erklärt, daß er an den Schlußsitzungen der Pariser Konferenz teilnehmen werde. Dem „Newyork Herald" zufolge, habe dessen Vertreter, eine wohlinformierte Persönlichkeit, erklärt, daß man von Deutschland noch die Auslieferung von 1000 kleinen Feldkanonen, von Maschinengewehren und von 1 Million Gewehren fordern werde. Foch habe in seinem Berichte hauptsächlich darauf verwiesen, daß diese sorgfältig verborgen würden, z. B. in Bottichen, die mit Sauerkraut gefüllt seien.

Abänderung des türkischen Friedensvertrages.

Bedeutsamer Beschluß des Obersten Rates.

Paris, 25. Jan. Der amtliche Bericht über die heutige Nachmittagssitzung der Pariser Konferenz lautet:

Die Konferenz hat beschlossen, in allernächster Zeit in London eine Konferenz von Verbandsvertretern einzuberufen, an der Vertreter von Griechenland und der Türkei teilnehmen sollen, um zu einer Regelung der Orientfrage zu kommen.

Enver Pascha mit Mustapha Kemal Pascha ausgesöhnt.

Paris, 26. Jan. Nach zuverlässigen Nachrichten aus Konstantinopel hat sich Enver Pascha mit Mustapha Kemal Pascha wieder ausgesöhnt. Enver Pascha soll ein Kommando über die Freiwilligen-Truppen übernehmen. Sein Onkel Ali Pascha befindet sich bereits in Armenien und hebt dort Freiwillige aus. Die Offensive Mustapha Kemal Paschas gegen die Griechen wird voraussichtlich fortgesetzt. Es laufen dauernd russische Waffen- und Munitionstransporte ein.

Wahrt euer Wahlrecht!
Seht die Wählerlisten ein!

Aus Stadt und Amt.

Rheine, den 27. Januar 1921.

Verurteilung. Vor wenigen Monaten erregte die Verhaftung einer Reihe von Personen aus Rheine und Umgegend berechtigtes Aufsehen. Die in Untersuchungshaft Genommenen standen in dem Verdacht Verbrechen gegen das keimende Leben begangen zu haben. Bei der am Dienstag unter Ausschluß der Oeffentlichkeit vollzogenen Verhandlung wurden die unter Anklage stehenden Personen — es waren ihre nicht weniger als sieben — für schuldig befunden und zu folgenden Strafen verurteilt: die Witwe Johanna Th., Hebamme aus Rheine, zu drei Jahren Zuchthaus, die berufslose Antonia We. aus Neuenkirchen bei Rheine zu 8 Monaten Gefängnis, die Witwe Maria B. aus Rheine zu 6 Monaten Gefängnis, die berufslose Wilhelmine Po. aus Rheine zu 8 Monaten Gefängnis, die berufslose Emma Be. aus Rheine zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis, der Heilkundige Ludwig B. aus Rheine zu 1 Jahr Gefängnis, der Schneider Josef Ta. aus Rheine zu 2 Monaten Gefängnis. Der B. und Po., sowie dem Ta. soll bei guter Führung die Strafe erlassen werden.

Die Viehmärkte in unserer Stadt können nach dem nahezu vollständigen Erlöschen der Maul- u. Klauenseuche in der Umgegend wieder stattfinden. Jedoch werden noch neue Termine festgesetzt werden.

Die Rote Kreuz-Medaille 3. Klasse wurde der ehrw. Schwester Oberin vom hiesigen Gesellenhaus verliehen.

Die Diebe, die vor einiger Zeit aus einem hiesigen Vereinshaus 4 Mäntel gestohlen hatten, sind der rührigen Polizei in die Hände gefallen und in sicheres Gewahrsam genommen worden. Wie wir hören, konnten auch die Mäntel ausfindig gemacht werden.

Stundung des Reichsnotopfers. In einer Reihe von Eingaben und eingelaufenen Berichten ist auf die schwierige Lage hingewiesen worden, in die diejenigen Steuerpflichtigen, die Anträge auf zinslose Stundung des Reichsnotopfers nach § 27 des Gesetzes gestellt haben, angesichts der zeitlich beschränkten Annahme von [illegible] gezeichneten Kriegsanleihen geraten. Da die Anträge von dem Fristablauf in der Regel nicht entschieden sein werden, geraten die Steuerpflichtigen für den Fall [illegible] Ablehnung ihres Antrages in die Gefahr, der Vergünstigung der Hingabe von Kriegsanleihen zum Vorzugskurse verlustig zu gehen. In diesen Fällen kann ausnahmsweise selbstgezeichnete Kriegsanleihe zum Vorzugskurse in Zahlung genommen werden, wenn die Kriegsanleihestücke [illegible] eines Monats nach Zustellung des Feststellungsbescheides [illegible] Geschäftslage desselben bei der Abnahmestelle zur Zahlung [illegible] werden.

[illegible] ruhigen Hause [illegible] April oder Mai [illegible]

⊙ **Winterfest des landw. Lokalvereins Altenkirchen.** Für gestern nachmittag 5 Uhr hatte der Verein seine Mitglieder zu seinem diesjährigen Winterfest eingeladen. Zahlreich waren die Mitglieder der Einladung gefolgt. Der Vorsitzende, Herr Amtmann Dr. Schulz, begrüßte das Winterfest mit einer Begrüßungsansprache. Hierbei entschuldigte er den Herrn Landrat [illegible]

Hausmädchen gesucht.
Näh. Geschäftsstelle.

Angelegenheiten dem Winterfest nicht hätte beiwohnen können. Als Redner hatte der Verein Herrn Dr. Schröers-Münster gewonnen, der sich über das Thema: „Der Landwirt im öffentlichen Leben" verbreitete. Redner führte in etwa folgendes aus: Der Landwirt ist nicht dazu da, Feste zu feiern, nein, er muß in der heutigen schweren Zeit unbedingt im öffentlichen Leben auch seinen Mann stellen. Wenngleich er im Allgemeinen in politischer Beziehung Zurückhaltung übt, so habe er eine außerordentliche gesunde Idee, die er leider nur selten rhetorisch wie auch praktisch anwenden könne. Aus diesem Grunde müssen sich die Söhne der Landwirte unbedingt in anderen landwirtschaftl. Betrieben umsehen, um erworbene Kenntnisse auf dem eigenen Hofe anzuwenden. Aber die Ausbildung in anderen Betrieben allein genüge nicht, auch in den landwirtschaftl. Winterschulen müßten sie sich weiter vervollkommnen, um die nötigen landwirtschaftlich-technischen Kenntnisse anzueignen. Eine gute Ausbildung, Fortbildung und dauernde Schulung sei erforderlich, wenn der Landwirt sich im öffentlichen Leben betätigen und mitreden wolle. Weiterhin müsse das landwirtschaftliche Vereinsleben noch ganz bedeutend gefördert werden. Nur durch den Zusammenschluß könne etwas erreicht werden. Weiterhin kommt Referent auf die Steuergesetzgebung, mit der jeder Landwirt vertraut sein muß, sowie auf die Reichs-, Staats- und Kommunalpolitik zu sprechen. Am Schluß seines Vortrages fordert Redner nochmals zur Einigkeit in der Landwirtschaft auf und ermahnt alle Landwirte, die Vereinsversammlungen fleißig zu besuchen, da nur durch einen festen Zusammenschluß etwas erreicht werden könne. Reicher Beifall lohnte dem Redner für seine fesselnden Worte. — Punkt 3 der Tagesordnung wies die Verlosung von Obstbäumen an anwesende Mitglieder auf. Der landwirtschaftliche Lokalverein hatte 80 Bäume seinen Mitgliedern zur Verfügung gestellt, die ausgelost werden mußten. Die Obstbäume können bei dem Gärtner Aug. Thiemann, Salzbergerstraße, in Empfang genommen werden. — In dem nachfolgenden Tanzkränzchen welches gegen 7½ Uhr seinen Anfang nahm, erfreute sich Jung und Alt noch manche Stunden, so verlief das landw. Winterfest wie immer ungemütlich. Eine veranstaltete Sammlung für „Kinder in Not" wies ein gutes Resultat auf.

⊙ **Die 1. Kompagnie der ehemaligen Einwohnerwehr** veranstaltet am Samstagabend 8 Uhr im Gasthof W. Blömer ihre Abschiedsfeier, verbunden mit einer Verlosung und Freibier. Es ist Pflicht eines jeden Kameraden, zu dieser letzten Veranstaltung der Kompagnie zu erscheinen.

× **Der Gartenbauverein für Rheine und Umgegend** hält am Samstag, den 29. Jan., abends 8 Uhr im kleinen Saale des Gesellenhauses seine diesjährige Generalversammlung ab. Da die Tagesordnung für Gartenbesitzer recht wichtig ist und unter anderem die Beschaffung von Kunstdünger, Pflanzkartoffeln und Sämereien für die bevorstehende Frühjahrszeit umfaßt, so werden die Mitglieder des Vereins gebeten, recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen. In der Versammlung wird außerdem eine Reihe von Obstbäumen und Rosen unter die Mitglieder zur Verlosung kommen, sodaß jeder, dem das Glück hold ist, mit einem wertvollen Gewinne heimziehen kann. Der Verein hat eine namhafte Summe zur Beschaffung dieser Gewinne zur Verfügung gestellt, so daß der Preis für ein Los im Verhältnis zu dem Gewinne sich recht niedrig stellt. Kein Gartenbesitzer möge daher im eigenen Interesse diese Versammlung versäumen. Näheres siehe im Anzeigenteil.

× **Jugendverein Basilika.** Wie alljährlich, so wird auch in diesem Jahre der Jugendverein der Basilika ein größeres Schauspiel — Spieldauer 3½ Stunden — zur Aufbesserung seiner finanziellen Lage aufführen. Wählt er diesmal den Dreiakter: Murad, der Verräter" von H. Houben gewählt, ein Stück, das so recht dem jugendlichen Charakter der Spieler entspricht. Wer darum gern an dem munteren Bühnenspiel der Jugendlichen sich ergötzen und sich in Gedanken zurückversetzen möchte in die eigene Jugendzeit, der möge nicht versäumen, einer der drei Vorstellungen beizuwohnen. Um einer Ueberfüllung am Sonntag vorzubeugen, findet die 1. Aufführung bereits morgen (Freitag) abend 8 Uhr für Freunde, Gönner und Mitglieder im Paulushause statt. Nur zu dieser Aufführung haben die Mitglieder freien Zutritt, am Sonntag nicht. Am Sonntag ist nachm. 3/4 Uhr eine Aufführung für Kinder, abens 8 Uhr für Erwachsene. Auch wir wünschen dem Verein, der in der Jugendpflege schon viel Gutes geleistet, zu jeder Aufführung ein volles Haus und reichen Erfolg.

♂ **Kath. Gesellenverein.** Am vergangenen Sonntagabend fand in dem dichtgefüllten Saale des Kolpingshauses die Generalversammlung des kath. Gesellenvereins statt. Der Herr Präses, Kaplan Siewert, erstattete in längeren Ausführungen Bericht über das Vereinsleben des Vorjahres. Wie ein roter Faden zog durch seine Ausführungen der Gedanke: es geht vorwärts mit unserem Gesellenverein. Gewiß sind noch nicht alle Folgen des leidigen Krieges überwunden, aber in echtem Kolpingsgeist wird mit Erfolg gearbeitet, die Schäden zu heben und neue Ideen durchzuführen. Religionsvorträge schaffen mit an der religiösen Erneuerung unseres Volkes, Unterrichtskurse und Diskussionsabende fördern handwerkliche, allgemeinbildende und staatsbürgerliche Interessen, Sonntagsversammlungen bringen Belehrung und Unterhaltung, Gesang-, Theater- und Orchesterabteilung pflegen künstlerisches Streben und fröhlichen Humor. Auch eine Turnabteilung fehlt nicht. Für die Ausgestaltung des Hospizes, das wohl am meisten durch den Krieg gelitten hatte und nun von Schwestern geleitet wird, waren bedeutende Summen nötig, welche die Schuldenlast des Hauses nicht unbeträchtlich vermehrten. Wenn auch edle Spender die gute Kolpingssache unterstützten, so mußte doch noch mancher Wunsch zurückgestellt werden, bis bessere Zeiten kommen oder weitere Wohltäter sich finden. — Die aktiven Vereinsmitglieder haben die Zahl 200 nahezu erreicht, und die Ehrenmitglieder das 4. Hundert weit überschritten. Während im Krieg der Wandertrieb völlig ruhte, greift jetzt mancher Kolpingssohn wieder zum Ränzel und Wanderstab, zum Vorteil für seine Ausbildung, aber auch für das Handwerk und den Gesellenverein. — Die interessanten Ausführungen wurden mit regem Interesse verfolgt und mit lebhaften Beifall aufgenommen. Hierauf erstattete Herr Lehrer Hilbers Bericht über die Finanzlage des Vereins und den Umsatz der Sparkasse. Er erntete für seine peinlich genaue Kassenführung den besten Dank der Versammlung. Nun wurde die Vorstandswahl getätigt. Es wurden gewählt: Heinrich Behne, Karl Blanke, Gerhard Elbershausen, Franz Gerst, Fritz Schurmann, Franz Bergmann, August Hillen, Aug. Osterholt. — Mit besonderer Begeisterung sang die Versammlung das Schlußlied vom Vater Kolping und das Hoch auf den Gründer galt auch der gesegneten Vereinsarbeit des verflossenen Jahres.

Kollektiv-Ausstellung patentamtlich geschützter Artikel auf der Leipziger Messe. Um auch den Handwerkern und Kleinfabrikanten die Möglichkeit zu bieten, auf der Leipziger Messe ausstellen zu können, veranstaltet der Allgemeine Erfinder-Verband E. V., Berlin W. 50, Ansbacher Straße 28, innerhalb der als „Patent- und Gebrauchsmustermesse" bezeichneten Ausstellung von Patenten und Gebrauchsmustern eine Kollektiv-Ausstellung geschützter Artikel auf der Leipziger Messe vom 6. bis 12. März 1921. Die Unkosten sind so niedrig bemessen, daß jeder Handwerker und Kleinfabrikant sich nunmehr ebenfalls an der Messe beteiligen kann. Nähere Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle des genannten Verbandes.

)) **Mesum, 26. Jan. Die Generalversammlung des kathol. Arbeitervereins** erfreute sich eines guten Besuches. Gewerkschaftssekretär Schilling hielt einen hochinteressanten Vortrag über die Aufgaben der christlich-nationalen Arbeiterschaft. Die Mitgliederzahl betrug zu Anfang des Jahres 142, am Schlusse des Jahres 157. Die Einnahmen betrugen 2371,20 ℳ, die Ausgaben 1974,40 ℳ, es waren also ein Mehr von 396,80 ℳ vorhanden. In seinem Schlußworte empfahl der Gewerkschaftssekretär Schilling alle Mitglieder zu eifriger Mitarbeit im Verein, zum Segen der Arbeiterschaft und zum Wohle des Vaterlandes.

Provinznachrichten.

() **Emsbüren, 25. Jan. Festgenommen** wurden zwei Personen wegen Diebstahls, die eine Uhr in Hembergen gestohlen und an durchreisende Personen verkauft hatten.

× **Emsbüren, 25. Jan. In der vorigen Nacht fing der Landwirt von Goldberg einen ausgewachsenen Fuchs, der mit Eisen ins Hangeisen geraten war.**

() **Ibbenbüren, 26. Jan. Auf Einbruchsdiebstahl** wurde in der vergangenen Nacht selbst ausgeführt. Diebe drangen in den Bäckereibetrieb der Firma Anton Pückel (Inh. K. Dreker) ein und entwendeten zwei Treibriemen von je 12 Meter Länge, während der zweite 9 Zentimeter Breite hat. Von den Dieben fehlt jede Spur.

)(**Ibbenbüren, 26. Jan. Verschüttet** wurden am gestrigen Nachmittag in einer hiesigen im sogen. „Rohmanns Echo" belegenen Privat-Kohlengrube drei Bergleute dadurch, daß plötzlich Erd- und Gesteinsmassen, die sich wahrscheinlich durch Rutschen einiger Stempel losgelöst hatten, auf sie einstürzten und die Arbeiter unter sich begruben. Das Glück wollte es, daß sich einer der Bergleute aus seiner bedrängten Lage befreien und so schleunigst Hilfe herbeiholen konnte. Den vereinten Anstrengungen gelang es dann, die Verschütteten zu befreien. Nennenswerte Verletzungen hat glücklicherweise keiner erlitten, nur mußte sich einer der Verschütteten, ein Bergmann aus Brocherbeck, der über heftige Schmerzen am Körper klagte, in ärztliche Behandlung begeben.

() **Burgsteinfurt, 26. Jan. Von Zigeunern entführt.** Vor etwa drei Wochen verschwand die 13jährige Tochter einer Duisburger Familie namens Gertha von Bischorving spurlos und alle Nachforschungen nach dem Verbleib dieses Kindes waren vergebens. Man nahm an, daß das Mädchen über die Grenze verschleppt worden sei. Vor einigen Tagen erhielt nun die tiefbekümmerte Mutter (der Vater ist im Kriege gefallen) aus Nordhorn die Nachricht, daß dort in Gesellschaft einer Zigeunerbande ein Mädchen angetroffen sei, das sich an einen Nordhorner Bürger herangemacht, seinen Namen nannte und mitteilte, es sei von Zigeunern aus Duisburg entführt worden. Auf diese Nachricht hin fuhr die Mutter sofort im Auto nach Nordhorn in der Hoffnung, dort ihren Liebling wiederzufinden — leider vergebens: die von dem Fall benachrichtigte Polizei hatte anscheinend die Sache als unglaubwürdig behandelt und die ganze Gesellschaft, bestehend aus zehn Wagen, war bereits abgezogen. Durch sofort angestellte Nachforschungen gelang es laut „Kreisblatt" aber, die Zigeunerbande in hiesiger Gegend wieder ausfindig zu machen, die aber nur noch aus neun Wagen bestand; die angestellten Durchsuchungen blieben ergebnislos — das Mädchen war nicht dabei und die ganze Gesellschaft beteuerte, von dem Kinde nichts zu wissen. Nun blieb der Mutter nur noch die Hoffnung auf Ausfindigmachung des 10. Wagens. Die Behörde hat die Angelegenheit aufgegriffen und stellte eingehende Nachforschungen an. Nach der amtlichen Beschreibung hatte das Mädchen vor der Entführung lange blonde Haare, die jetzt kurz abgeschnitten sein sollen. Es trug Samtrock, Lackschuhe und rote Bluse. Die rote Bluse soll ein Zigeunerweib tragen, kenntlich durch eine Narbe am Halse. Hoffentlich gelingt es bald, Licht in diese dunkle Angelegenheit zu bringen.

() **Meppen, 25. Jan. Ein Raubmörder** wurde hier dieser Tage verhaftet. Es wurde nach Meppen berichtet, daß der dritte von mehreren Brüdern, denen der jüngst in Neuborger verübte Raubmord zur Last gelegt wird, sich im Zuge befinde. Er wurde darauf von mehreren Polizisten auf der hiesigen Eisenbahnstation verhaftet. Es befinden sich nunmehr alle drei Täter in Haft.

)(**Wattenscheid, 25. Jan.** Wie die „Wattenscheider Morgenztg." schreibt, erwürgte die Ehefrau Schröder ihre beiden Kinder von 5 Monaten bezw. 7 Jahren mit einer Nabelbinde und versuchte darauf sich mit einem Rasiermesser die Kehle zu durchschneiden und die Pulsader zu öffnen. Die beiden ermordeten Kinder wurden dem Leichenhause überwiesen, die Doppelmörderin kam ins evangelische Krankenhaus. Der Grund zu der Tat soll in zerrütteten Familienverhältnissen liegen.

)(**Hagen, 26. Jan. Aufsehenerregende Verhaftung.** Samstagmorgen wurde hier auf Anordnung des Untersuchungsrichters der Eisenschrott-Großhändler E. B. aus Rückelhausen festgenommen und in Untersuchungshaft gebracht. Er wird verdächtigt, zu Beginn des vorigen Jahres vier Waggons mit Alteisen, die einen Wert von weit über 150 000 Mark darstellten und die von Eisenbahnbediensteten verschoben worden waren, an sich gebracht zu haben. Mehrere Personen sind mit in die Angelegenheit verwickelt; es wurden bereits drei Eisenbahnbedienstete sowie der Prokurist einer anderen Eisenschrott-Großhandlung in Untersuchungshaft genommen.

Turnen und Sport.

„Deutsche Jugendkraft."

(Reichsverband für Leibesübungen in kath. Vereinen.)

Am Sonntag, den 30. Jan. hält der Gau Münsterland in Recklinghausen im Gasthof Bresser, Springerstr., seinen diesjährigen Gautag ab, zu dem die Bezirke (Münster, Steinfurt, Coesfeld, Ahaus, Lüdinghausen, Beckum-Warendorf, Borken-Rees und Unter-Emscher) sowie auch die einzelnen Bezirke ihre Turn-, Spiel- und Wanderwarte entsenden werden. Die erste Vollsitzung beginnt 10 Uhr vormittags. Nach den Berichten der einzelnen Bezirke hält der Gauwanderwart Grimmelt das erste Referat über Wanderwesen und Wanderherbergen. Es folgen die Wahlen der kommissarischen Vorsitzenden für die Sonderversammlungen. 2 Uhr nachm. beginnen die getrennten Sonderversammlung der Turner (verbunden mit Gauvorturnerstunde), der Spieler (Fußball, Faustball, Schlagball), der Wanderer und der Schwimmer. 4 Uhr: Zweite Vollsitzung des Gautages: 1. Endgültige Wahlen der Turn-, Spiel- und Wanderwarte. 2. Jahresprogramm. 3. Gauturn- und Spielfeste. 4. Gauwanderveranstaltungen.

Wie aus der ganzen Tagesordnung ersichtlich ist, steckt in der „Deutschen Jugendkraft" ein gesunder Kern; keine Einseitigkeit, sondern alle Arten der Leibesübungen will der Verband betreiben. Wie wohl überall bekannt sein dürfte, will die „Deutsche Jugendkraft" alle Mitglieder der kath. Vereine, die Leibesübungen betreiben, zusammenschließen. In den zwei Jahren seines Bestehens hat der Verband ja fast allen Turnvereinen Deutschlands Fuß gefaßt, so daß im vorigen Jahre die Deutsche Jugendkraft zum Reichsverband erhoben wurde mit einer Mitgliederzahl von 60 000 rein aktiven Mitgliedern. Möge der Gautag nun von allen kath. Vereinen beschickt werden, damit der Verband überall bekannt wird und überall neuen Zuwachs erhalte.

Soziales.

Zu den brennenden sozialen Tagesfragen

nahmen am 12. Januar über 1000 Vertrauensleute des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Ortsverband Essen, im großen Saale des Katholischen Vereinshauses zu Essen-West Stellung. Es wurde einmütig die folgende Entschließung angenommen:

„Mehr als 1000 Vertrauensleute des Deutschen Gewerkschaftsbundes erklären sich nach den Ausführungen der Abgg. Imbusch und Breddemann in der Konferenz am 12. Januar im Vereinshaus zu Essen-West für die Durchführung einer gemeinwirtschaftlichen Organisation unserer Wirtschaft. Sie erklären sich jedoch gegen eine Verstaatlichung und Verbureaukratisierung unserer Wirtschaft, die die freie Initiatave lähmt, die Produktion hemmt und Arbeitnehmerschaft und das ganze Volk schädigt.

Sie wenden sich gegen den Versuch, die Sozialisierungsbestrebungen mit parteipolitischen Geschäften zu vermengen, und verurteilen aufs schärfste die linksradikale Verhetzung der Arbeiterschaft.

Die christlich-nationalen Arbeiter und Angestellten werden gegen Putsche und Aktionen auf der Straße stets entschieden Stellung nehmen.

Die in den letzten Tagen erlebten Versuche linksradikaler Elemente, Putsche und Generalstreiks hervorzurufen, sind gescheitert. Der gesunde Sinn der Arbeiterschaft hat die Gemeinschaft mit diesen Elementen abgelehnt.

Bei einer Wiederholung derartiger Putschversuche werden die christlich-nationalen Arbeiter und Angestellten ihre ganze Kraft aufwenden, daß die gewerkschaftlichen Grundsätze gewahrt werden und dem deutschen Wirtschaftsleben gewaltsame Erschütterungen erspart bleiben. Nur durch Besonnenheit und zielbewußtes Handeln in der Weiterführung gemeinschaftlicher Grundsätze kann ein sozialer und wirtschaftlicher Neuaufbau der deutschen Wirtschaft erreicht werden, und dem deutschen Volke eine bessere Zukunft erblühen."

Neueste Nachrichten

Kein Vergleich zwischen Cotta und dem Ex

Tk. **Stuttgart, 27. Jan.** (Drahtber.) Die von [illegible] Neuesten Nachrichten" gebrachte Meldung über einen Vergleich zwischen Cotta und dem ehemaligen Kaiser wegen Herausgabe des dritten Bandes von Bismarcks Gedanken und Erinnerungen entbehrt, wie die „Voss. Ztg." erfährt, in dieser Form jeder Grundlage. Es sind Vergleichsverhandlungen eingeleitet, die bis jetzt noch zu keinem Abschluß geführt haben. Daher läßt sich über den Zeitpunkt der Herausgabe noch nichts Bestimmtes sagen. Dagegen ist die Herausgabe des Buches im Ausland in den nächsten Tagen zu erwarten. Die ausländischen Verleger setzen sich darüber die mit Cotta getroffene Vereinbarung, daß der dritte Band erst nach Herausgabe in deutscher Sprache erscheinen dürfe, hinweg.

Polnischer Diebstahl von Anträgen auf Aufenthaltsbescheinigung.

WTB. **Kattowitz, 27. Jan.** (Drahtber.) In der Zeit vom 25. Januar 4 Uhr nachmittags bis zum 26. Januar 8 Uhr vormittags sind bei dem Einwohnermeldeamt der Polizeidirektion Kattowitz etwa 5—600 Anträge auf Aufenthaltsbescheinigungen zu Abstimmungszwecken verschwunden. Es wird ersucht, daß alle Anträge auf Aufenthaltsbescheinigungen sofort erneuert werden, damit keine Verzögerung in der Erledigung der Bescheinigung eintritt.

Verringerung der Besatzungskosten.

WTB. **Paris, 27. Jan.** (Drahtber.) Auf Betreiben der belgischen Regierung finden gegenwärtig in Paris Verhandlungen zwischen der französischen und der belgischen Regierung statt, die auf eine Verringerung der Besatzungskosten hinzielen. Nach den Wünschen Belgiens sollen sowohl die Besatzungstruppen vermindert, als auch durch Einschränkung der Ausgaben die Kosten für dieselben verringert werden. Unter anderen Argumenten wird von Belgien dabei die Tatsache hervorgehoben, daß ein von Wilson, Lloyd George und Clemenceau unterzeichnetes Abkommen besteht, nach welchem der jährliche Betrag für die Besatzungstruppen 210 Millionen Goldmark, das sind 2,4 Milliarden Papiermark, nicht übersteigen darf. Die belgischen Kosten der Besatzung belaufen sich aber auf monatlich rund 1,5 Milliarden Papiermark, sodaß schon in zwei Monaten der jährliche Betrag weit überschritten wird.

WTB. **Köln, 27. Jan.** (Drahtber.) Die amerikanischen Besatzungstruppen sollen im Laufe der nächsten zwei Monate auf die Hälfte des gegenwärtigen Standes verringert werden. Mit dem Abtransport der ersten nach Amerika zurückzusendenden Regimentern ist bereits seit einigen Tagen begonnen worden.

Die Entente gegen die österreichischen Anschlußbestrebungen.

Tk. **Basel, 27. Jan.** (Drahtber.) „Echo de Paris" meldet: In einer Besprechung zwischen Briand und Lloyd George kam zum Ausdruck, daß die englische und die französische Regierung, die neuerdings verstärkten Anschlußbestrebungen Oesterreichs an Deutschland aufs schärfste verurteilen. Die Entente ist entschlossen, jederzeit, gegebenenfalls unter Anwendung von Gewalt, den Versuch eines Zusammenschlusses der beiden Staaten zum Scheitern zu bringen.

Die Pariser Konferenz.

WTB. **Paris, 27. Jan.** (Drahtber.) Nach dem Sonderbericht der Havas-Agentur soll die Aussprache über das deutsche Reparationsproblem gestern vormittag erfolgt sein. Gestern nachmittag sollte die Konferenz einige andere Fragen behandeln, namentlich diejenige betreffend die polnische Grenze, sowie die Frage von Wilna. Außerdem sollte Beschluß darüber gefaßt werden, wem die Verteidigung des Freistaates Danzig anvertraut werden solle. Des ferneren sollte darüber verhandelt werden, ob die baltischen Staaten und die Staaten im Kaukasus anerkannt werden sollen.

WTB. **Paris, 27. Jan.** (Drahtber.) Ueber die gestrige Vormittagssitzung der Konferenz berichtet Havas: Die Sitzung sei vollkommen ausgefüllt worden von dem Vortrage des Finanzministers Doumer über das Wiedergutmachungsproblem. Der Minister habe besonders auf die Bedeutung hingewiesen, die die Summe habe, die Deutschland Frankreich für die Wiedergutmachung der von ihm verschuldeten Schäden schulde. Er habe gezeigt, daß das französische Budget mehr als 15 Milliarden Francs an Ausgaben enthalte für Wiederaufbau, Anzahlungen für Pensionen an Witwen und Kriegsverletzte. Diese Summe müsse Deutschland zurückerstatten, schloß Doumer ohne von praktischen Mitteln zu sprechen, die ergriffen werden müßten, damit Deutschland bezahle. Ueber diese Seite des Problems werde Minister Loucheur sprechen, sodaß die Erörterung des Problems heute vormittag fortgesetzt werden kann.

WTB. **Paris, 27. Jan.** (Drahtber.) Wie Havas berichtet, wurde in der gestrigen Nachmittagssitzung der Konferenz, die 4½ Uhr begonnen hatte, die baltische Frage erörtert.

Meuterei unter bolschewistischen Soldaten.

WTB. **Kopenhagen, 27. Jan.** (Drahtber.) Funkspruch aus Riga. An der lettischen Grenze ist unter den bolschewistischen Soldaten eine Meuterei ausgebrochen. Sie wurde aber unterdrückt. Mehrere Kommissare wurden getötet.

Bolschewistischer Angriff auf einen französischen Zerstörer.

Tk. **Moskau, 27. Jan.** (Drahtber.) Ein Pariser Funkspruch vom 13. Januar berichtet: Nach Informationen aus Konstantinopel wurde ein französischer Zerstörer im Schwarzen Meer in der Nähe von Noworossijsk von einem bolschewistischen Fahrzeug angegriffen. Der französische Zerstörer wandte sich gegen den Angreifer, der auf den Strand lief und sich jetzt in eine kritischen Lage befindet. Dazu veröffentlicht der Chef des Stabes des Kriegsrates folgendes: Die oben erwähnte Meldung verkehrt die Tatsachen über das Zusammentreffen zwischen dem Sowjetschiff Truppentransportdampfers u. zwei franz. Zerstörern, die das russische Fahrzeug in der Nähe von Anapa angriffen. Der Truppentransportdampfer war nach Fahrtgeschwindigkeit und Bewaffnung durchaus unfähig zu einer Aktion gegen die französischen Zerstörer und es ist schon erwiesen, daß man den verbrecherischen Angriff der französischen Zerstörer zu verschleiern sucht. Nur die Verteidigung unserer Küstenbatterien und das ständige Fahren in flachem Wasser retteten unsere Schiffe vor vollständiger Zerstörung.

Vereinskalender.

Kath. Gesellenverein. Donerstag, den 27. Januar, 8½ Uhr abends Religionsvortrag. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Theater-Abteilung der kath. Arbeitervereins. Heute abend Probe 7 Uhr. Probe des Gesangstückes 7,45 Uhr. Die Spieler werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

„Deutsche Jugendkraft" Wanderabteilung. Heute abend 8 Uhr Neujahrsabend im Jugendheim der Basilika.

Ortskartell der christl. Gewerkschaften. Freitag, den 28. d. M., abends im Paulushause (kleiner Saal) Versammlung der Jugendabteilung. Alle männlichen Mitglieder unter 18 Jahren sind dringend dazu eingeladen.

Handelsnachrichten.

Kursbericht

Mitgeteilt von der

Osnabrücker Bank, Zweiganstalt Rheine.

Devisenkurse.

Berlin, den 26. Januar 1921

	vor. Kurs	Kurs vom 26. Jan.	Höchstbtsh. Gr.	Friedensstand
Antwerpen und Brüssel	439.45	426.45	—	—
Amsterdam, Rotterdam	1866.90	1896.90	4204.—	168.75
Kopenhagen	1146.75	1121.75	1701.50	112.50
London	213½	215¾	850.65	20.40
New-York	56.68½	5706	104.10	4.20
Paris	421.25	—	710.20	81.30
Schweizer Plätze	885.90	900.90	710.—	21

Redaktion, Druck und Verlag von Joseph Klinkenpen, Buchdruckerei und Zeitungsverlag
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Schriftleiter Hans Stüwer, für den Anzeigen- und Reklamenteil Joseph Klinkenpen, sämtlich in Rheine.
Bei Eintritt höherer Gewalten, Papiermangel, Verlagen der Lieferungsmittel wird keine Gewähr für Lieferung geleistet; auch nicht für Anzeigen bezüglich Platz und Tag der Aufnahme. Rückzahlung der Bezugsgelder wegen ungenügender Lieferung ausgeschlossen.
Für Aufbewahrung und Rückgabe unverlangter Einsendungen wird keine Garantie übernommen.

Lacto-Eipulver (Lactovolin)

Nicht mit minderwertigen Nachahmungen verwechseln!
Von 41 untersuchten Erzeugnissen das Beste.
Alleinhersteller: LACTOWERK Worms-Horchheim.

...obilar-Verkauf.

Am Freitag, den 28. Jan. ds. Jrs. nachmittags 2 Uhr, werde ich im Saale des Herrn Hermann Benninghaus, Hörstelerstraße Nr. 2, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

Ein kompl. Bett mit Matratze, Oberbett, Unterbett und 2 Kissen, sowie eine Bettstelle mit Matratze, 1 Bücherreal, ein Eckschränkchen, mehr. Oefen, 1 Säulenofen, 1 Photographenapparat mit Zubehör, 1 Zigarrenschränkchen mit Kunststeinlage, 1 Sprechapparat, 1 Zither, 1 sehr alte Geige, 1 Vervielfältigungsapparat, Portieren mit Messingstangen u. Ringen, Herrenräder, 1 großer Posten Nähzwirn (weiß u. schwarz) Wolle, Schuhe, große Anzüge und Kleidungsstücke 1 Küchengasschrank, 1 Nähmaschine, 1 Waschocher mit Tisch usw.

Die Gegenstände sind gebraucht aber gut erhalten und können eine Stunde vor dem Verkauf besichtigt werden. Weitere Anmeldungen werden entgegengenommen.

Rheine. Telephon 226.

C. Mertens,
Auktionator.

Im Kreise Lingen habe ich ein

Haus

mit großem Garten und ca. 18 Morgen Land abzugeben. Außerdem in hiesiger Stadt mehrere

Geschäftshäuser

sowie

Einfamilien- u. Doppel-Wohnhäuser

mit Gärten.
Angebote erbeten.
Rheine. Telephon 296.
E. Mertens.

Kiefern-Brennholz

in Ofenlänge geben zu Mk. 10.50 pro Zentnr. frei Fuhre Haus ab

Gebr. Beckmann,
Rheine i. W.
Fernruf 192

Gebildetes junges Mädchen 23. Jahre, in Küche und Haushalt erfahren, sucht Stellung als

Stütze

zum 1. 3. evtl. 15. 2. Familienanschluß erwünscht. Schriftliche Angebote mit. E. P. an die Geschäftsst.

Zuverlässiges
Mädchen
gesucht für kleinen Haushalt (Erwachsene) von vormittags 9 bis abds. 7 Uhr Kenntnisse in Küche und Hausarbeit u. etwas Nähen erforderlich Lohn pro Monat Mk. 100.—
Angeb. unter T. 50 an die Geschäftsstelle.

Für kleinen Haushalt ordentliches

Mädchen

gesucht.

Emsstr. 36

Zur Aufklärung!

Es wurde in letzter Zeit häufig versucht, Fette, die nicht aus unserem Werk stammen, als „Palmin" zu verkaufen. Wir warnen vor mißbräuchlicher Benutzung unserer gesetzlich geschützten Marke „Palmin". Das kaufende Publikum aber lasse sich nichts anderes aufreden, sondern achte auf nebenstehende Schutzmarke und unsere Firma auf jedem Original-Paket:



Schutzmarke.

Es gibt nur ein Palmin.

H. Schlinck & Cie. A.-G., Hamburg.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Schwagers und Vetters

Wilhelm Bietmann

und die vielen Kranzspenden sagen

innigen Dank

Die trauernden Kinder.



Heute verschied nach langem schweren Leiden im hiesigen Krankenhause, meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter

Frau Theodor Seveneick

Elisabeth geb. Hülmann

Sie starb wohlvorbereitet durch einen frommen Lebenswandel und mehrmals gestärkt durch die heiligen Sakramente, im Alter von 43 Jahren und nach 21jähriger glücklicher Ehe.

Dies zeigen an im tiefsten Schmerz:

Rheine, den 25. März 1921.

Theodor Seveneich
nebst sechs unmündigen Kindern.

Die Beerdigung findet statt am Freitag morgen 8¼ Uhr vom Krankenhause aus, anschließend das feierliche Seelenamt.

Holzverkauf.

Am Samstag, den 29. Januar 21, nachm. 2 Uhr anfangend, werde ich für die kath. Kirchengemeinde St. Dionysius in den Barentelgen am Dortmund-Emskanal in der Nähe Eisenbahn-Kanalbrücke ca. 80 Nummern

Tannenholz, — Scheitholz, Einfriedigungspfähle und Brennholz

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zum Verkauf aussetzen.

Rheine, den 26. Jan. 21.

Lethmate, Rendant.

Todes-Anzeige.
(Statt besonderer Anzeige)

†

Nach Gottes hl. Willen starb heute morgen früh nach kurzer Krankheit unser liebes unvergeßliches ältestes Söhnchen

Ignaz

im zarten Alter von nahezu 8 Jahren.

Verwandten und Bekannten diese Trauer-Nachricht widmend, bittet um stille Teilnahme

Beutlage, 26. Jan. 1921.

Familie H. Hillebrand
gut. Delsen.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. ds. Mts. morgens 8 Uhr vom Trauerhause aus zum Friedhofe r. d. Ems nach vorausgegangenem feierlichen Seelenamt in der Dionysius-Pfarrkirche.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder der Sicherheitswehren des Amtes Rheine werden darauf hingewiesen, daß nach Anordnung des Reichskommissars für die Entwaffnung vom 21. Dez. 1920 nunmehr auch die Organisationen und deren Mitglieder die Militärwaffen nebst Munitionsbeständen abzuliefern haben.

Die Abgabe der Waffen, Munition, Armbinden und Ausweise etc. hat bis einschließlich Samstag, den 29. Jan. 1921 bei den Führern der Mannschaften zu erfolgen.

Mitglieder der Sicherheitswehren, die ab 30. Januar noch im Besitz der Waffen sind, verfallen den Strafbestimmungen des § 13 des Gesetzes über die Entwaffnung der Bevölkerung vom 7. 8. 1920 (R. G. B. L. S. 1553).

Rheine, den 25. Januar 1921.

Der Amtmann.

Fundsache.

Hund zugelaufen. Der Eigentümer wird aufgefordert sich umgehend im Rathause Zimmer 6 zu melden, andernfalls der Hund am Sonnabend, den 29. d. Mts. mittags 12 Uhr auf dem Falkenhofe hierselbst öffentlich verkauft werden wird.

Rheine, 26. Januar 21.

Die Polizeiverwaltung.

Belieferung der Kohlenvorratskarten für die Gemeinde Rheine i. d. Ems.

Die Kohlenvorratskarten 8. Lieferung lfd Nr. 759 bis 771 werden von Donnerstag, den 27. bis Samstag, den 29. ds. Mts. bei den Kohlenhändlern Robert Reinhaus und Engelbert Brünen in Rheine beliefert.

Wer von den hier in Frage kommenden Verbrauchern zu der angegebenen Zeit die Kohlen nicht abholt, hat den Anspruch hierauf verloren. Karten, die nicht beliefert sind, haben Verbraucher an die Ortskohlenstelle zurückzugeben. Nicht zurückgegebene Karten gelten als beliefert. Die Händler haben die Vorratskarten am Montag, den 31. ds. Monats an die Ortskohlenstelle des Amtes Rheine abzuliefern.

Rheine, den 26. Januar 1921. Der Amtmann.

Grundstücks-Verkauf.

Ein Grundstück an der Hermannstraße, neben dem Wohnhause des Herrn August Straten belegen, zur Größe von ca. 65 Ruten, für 2 Bauplätze geeignet, steht unterhändig zum Verkauf.

Joseph Vollmer, beeidigter Auktionator,
Telephon Nr. 259.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis der für die Wahlen zur Handwerkskammer wahlberechtigten Innungen und Gewerbevereine wird zu Jedermanns Einsicht auf 8 Tage und zwar vom 28. Januar bis 24. Februar ds. Js. einschl. auf dem Landratsamte offengelegt.

Etwaige Beschwerden sind binnen 14 Tagen bei der unteren Verwaltungsbehörde (Landrat) anzubringen.

Burgsteinfurt, den 21. Januar 1921.

Der Landrat.

Vorstehendes wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Rheine, den 26. Januar 1921.

Der Amtmann.

Mais

Alle Aufträge werden nunmehr zu

160 Mk. p. Zentner

ausgeführt. Lieferung bestimmt in nächst. Woche Für Febr./März, wobei aber erst ein Lieferungsanspruch per Ende März besteht, offeriere zu 150 Mk. freibleibend.

Mues,
Hörstelerstraße Nr. 21.

Habe abzugeben:
Eine hochtragende
= Kuh =
Fettes
Schwein
4 schwere
Kaninchen
alles Mutterttiere,
Näh. Geschäftsstelle.

Linoleum-Tischdecke
verloren.
Gegen Belohnung abzugeben in der Geshäftsstelle.

Auf einem Gute in der Nähe von Hopsten, 20 Min. von der Kleinbahn, wird ein tücht.
Mädchen
im Alter von 16—20 Jahren für Küche und Hausarbeit zum 1. April gesucht.
Familienanschluß, gute Kost und Behandlung zugesichert.
Näh. Geschäftsstelle.

Junger Mann, 40 Jahre alt, sucht die Bekanntsch. eines 28-35jähr. Mädchens oder Frau zwecks baldiger
Heirat
Angebote u. G. P. 50 an die Geschäftsstelle.

Blutlaus
und sämtliche
Obstbäum-schädlinge
vertilg. Sie sicher mit
Obstbaum-Fluid
„INSEKTOL"
Seit Jahren bei ersten Obstzüchtern i. Gebrauch
Willy Pratz,
Schwanen-Drogerie.

Schöne, schwere
Kuh und Schwein
3½ Zentner, zu verkaufen.
Näh. Geschäftsstelle.

Junger Kaufmann sucht
möbl. Zimmer
mögl. mit voller Pension.
Angebote unter S. W. 27 an die Geschäftsstelle.

Schwarzer Seal-Bisam
Pelz-Kragen
Granatbrosche abhanden gekommen.
Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Gesch.

Einfaches
Zimmer
an ordentliche Leute zu vermieten. Näh. Gesch.

In besserem ruhigen Hause wird zu April oder Mai braves kath.
Hausmädchen
gesucht.
Näh. Geschäftsstelle.



Kohlenverkauf.

Am Donnerstag und Freitag dieser Woche werden die Kohlenvorratskarten III. Lieferung Nr. 759 bis 771 beliefert. Ich bitte, umstandshalber nur an diesen beiden Tagen abzuholen. Außerdem können Eingesessene des Amtes Rheine an diesen Tagen ihre Kohlenkarte Nr. 26 beliefert erhalten.

Rheine, den 26. Januar 1921.

Engelbert Brünen.

Holland!

Für eine Textilfabrik Nähe der deutschen Grenze wird ein tüchtiger Meister gesucht für die Beaufsichtigung und Kontrolle des gesamten Arbeiter- und Meisterpersonals. Derselbe muß, da Vertrauensstellung absolut zuverlässig, ehrlich u. arbeitsfreudig sein und diese Eigenschaften möglichst mit Aufgabe von Referenzen nachweisen können. Kenntnis des Textilfaches ist nicht Bedingung, doch wird größter Wert gelegt auf einige Erfahrung in Leitung von Reparaturen in: Heizungs-, Wasser-, Licht- und Transmissionsanlagen, sowie in Standhaltung und Ausbesserung der Gebäude- und energischer Arbeiterkontrolle. Nur ausführliche Ang. mit Angabe früherer Stellungen Familienverhältnisse usw. sind zu richten unt „2000" an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bruchleidende

Gürtelbruchband „Aeußerst-bequem"

Tag und Nacht tragbares Spezialbruchband **ohne Feder** mit Gummigurt und hebender Pelotte. Durch zahlreiche Dankschreiben als hervorragend bequem und sicher wirkend anerkannt. Weitestgehenden Ansprüchen genügend. In eigener Werkstatt hergestellt vom

Harzer Sanitäts- und Bandagenhaus

Friedrich Rasche, Ballenstedt im Harz.

Zur Annahme von Bestellungen ist mein Vertreter anwesend in **Ibbenbüren**, Hotel Quaritsch, am Montag den 31. Januar 1921. von 9 bis 3 Uhr.

In einer Stunde vertilgen Sie unter **Garantie** jede

Läuse-Plage

auch Flöhe f. Brut(Nissen) bei Menschen und Tiere mit mein. pat. gesch. Mittel „Escholda". Wunden und Haare unschl. Verkauf **Rheine** Friseur **Heinrich Brüning**, Ibbenbürenerstraße

— Seefahrt —

Transport- u. Rückversicherungs-Akt.-Ges. in Magdeburg (Wilhelma-Konzern) sucht an allen Plätzen Westfalens rührige

:= Platzvertreter =:

Geeignete Herren, welche gute Beziehungen zum Handel und Industrie aufweisen, wollen gefl. Ang. senden an Betriebsdirektor Dr. jur. **Wagelaar**, Barmen-U Allee 81.

Torfstreu

sofort lagernd zu kaufen gesucht. Angeb. erbeten mit Lieferungs- und Preisangabe unt. A. U. 143 an die Ann. Exd. Th. Naus, Aachen.

1 guterhaltenes

Herrenfahrrad

Torpedofreilauf m. Rücktrittpreiswert abzugeben.

Nassauerstr. 16.

Ein Anstreicher-Gehülfe

gesucht,

Bernhard Ringbeck,

Mesum i. W.

Kaufe

altes Papier

D. Lewenthal,

Lingenerstraße Nr. 26.

Beschaffung von Kapitalien und Teilhabern, Finanzierung u. Unternehmungen.

Kostenlos bei Nichterfolg!! Näheres

Haacke, Ibbenbürenerst. 16

Suche schönen, deutschen

Schäferhund

oder Hündin zu kaufen. Hund darf nicht bissig sein. Ang. mit Preis an

J. Jukmann,

Münster. Geiststr. 322.

LORTZINGSAAL

IM CAFÉHAUS GROTEMEYER.

Münster i. W. :—: Salzstraße.

Täglich nachmittags und abends

KAMMER-MUSIK

unter Leitung von Herrn Kapellmeister Kuno Stierlin.

Lieder, Balladen und Arien-Abende, sowie besondere Konzerte werden jedesmal bekannt gegeben

Jugendverein Basilika

Im Paulushause findet statt

Freitag, den 28. Januar, abends 8 Uhr

1. Aufführung. — 3. Aufführung

Sonntag, den 30. Januar, abends 8 Uhr

des Schauspiels

Murrach, der Verräter

von Hermann Houben.

Sonntag, d. 30. Jan., nachmittags 1/4 1 Uhr

2. Aufführung für Kinder

zu halben Preisen.

Preise der Plätze: Sperrsitz 6.— Mk. 1. Pl. 4.— Mk. 2 Platz 2.50 Mk (einschl. Steuer)

Der Reinertrag dient zum Besten der Jugendpflege. — Alle Eltern, Freunde, Gönner und Mitglieder sind eingeladen.

Der Vorstand.

Gartenbau-Verein Rheine u. Umgegd.

General-Versammlung

am Samstag, den 29. Januar abends 8 Uhr im kleinen Saale des kath. Gesellenhauses

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht und Rechnungslage.
2. Vorstandswahl.
3. Anträge bezüglich Lieferung von Kunstdünger Pflanzkartoffeln und Sämereien.
4. Verlosung von Obstbäumen und Rosen.

Sämtliche Mitglieder des Gartenbauvereins ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Männer-Gesangverein Rheine

Am Sonntag, den 30. Januar, abends 7.30 Uhr beginnend, im Saale der Herrn Elpers

- Winterfest -

mit anschließendem Tanzkränzchen

Eintrittspreis für Mitglieder 5 Mark einschl. Kartensteuer.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Vorstand.



Ia. fettes Fleisch u. Wurst

Wilh. Lucas.

Bettspreiten

I[a] weiß Waffelstoff

2schläfr, mit Franzen **76**[50]

2schläfer, gebogt . . . **115.-**

Gebr. Anschel



Zweie sind's:

nämlich der Gehalt an Salmiak und Terpentin, durch welche

Dr. Gentner's Salmiak-Terpentin-Seifenpulver

Goldperle

andern Seifenpulvern an Waschkraft überlegen ist und dabei die Wäsche nicht angreift.

Zum Spülen nehme man schäumende ***Rotstern Bleichsoda***



Habe wieder mehrere gebrauchte

Halbverdecks mit Klappbock

(Selbstfahrer) wie auch

Sommerwagen, Dogcarts, Tonneau-Dogcarts, Gigs und Milchkarren

billigst abzugeben.

In neuen Wagen große Auswahl

in der üblichen bekannten und solidesten Ausführung.

Peitschen, Laternen, Zubehörteile

für Patent-Achsen stets vorrätig.

Heinrich Röer,

Wagenfabrik und Karosseriebau

Münster i. W. **Bremerstraße 42—56.**

Telegramm-Adresse: Wagenröer. Telephon 3251.

Bienenzucht-Verein Rheine.

Sonntag, den 30. Jan. 1921 nachm. 3 Uhr

Hauptversammlung

im großen Saale des Gesellenhauses. Tagesordnung: 1. Jahresabschluß u. Rechnungslegung; 2. Neuwahl, des Vorstandes. 3. Ausstellung der Mitgliederliste, Zahlung des Beitrages für 1921 und Feststellung der Zahl der Standvölker; 4 Vertrag über Wohnungssystem. 5. Verschiedenes.

Wer zur Aufstellung der Mitgliederlisten nicht erscheint, dem geht der Anspruch auf Zuckerlieferung verloren.

Der Vorstand.

General-Versammlung des Sterbekassenvereins Rheine

findet statt am Sonntag, den 6. Febr. nachmittags 3 Uhr in der Gastwirtschaft der Frau Ww. H. Fuest.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes.
2. Rechnungslage des Rendanten.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Erhöhung des Sterbegeldes.
5. Verschiedenes.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir um vollzähliges Erscheinen.

Der Vorstand des Sterbekassenvereins Rheine.

Sozialdemokratische-Partei

Ortsgruppe Rheine.

Donnerstag, den 27. Februar abends 7 Uhr im **Saale Eßmann**

Große öffentliche

Volks-Versammlung

Tagesordnung:

„Die bevorstehenden Wahlen und die werktätige Bevölkerung"

Freie Aussprache!

Als Redner ist der bekannte Abg. Schriftsteller H. Heilmann, Charlottenburg gewonnen worden

Zur Deckung der Unkosten werden 50 Pfg Eintritt erhoben.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet frdl. ein

Die Parteileitung.

Zum Austragen der Zeitungen suchen wir zum 1. Februar zuverlässigen

Boten oder Frau

gegen hohen Lohn.

Münsterländische Volkszeitung